

Die Lokale

Informationsmagazin für Memmingen und Umgebung



Herausgeber: Wolfgang Radeck · In der Neuen Welt 10 · 87700 Memmingen · Telefon 08331.9258424 · Fax 9258426 · info@lokale-mm.de · lokale-mm.de



Klinikum Memmingen AöR
Lehrkrankenhaus der
Ludwig-Maximilians-Universität München

Anästhesietechnische Assistenz im Blick

Am Klinikum Memmingen.

Nüch

Hochschule Kempten
University of Applied Sciences

Starte deine Zukunft

In Memmingen studieren
SYSTEMS ENGINEERING

Das Beste aus Informatik, Technik und Wirtschaft.

- Flexibel und innovativ
- Vollzeit, Teilzeit oder Dual
- Dauer: 7 - 9 Semester

www.systems-engineering.net

verwaltung@bfsnmm.de www.bsmn.de

berufsfachschule fachakademie memmingen

Sicher Dir Deinen Ausbildungsplatz als

- Staatlich geprüfte/r **Helfer/in** für Ernährung und Versorgung
- Staatlich geprüfte/r **Assistent/in** für Ernährung und Versorgung
- Hauswirtschaftler/in**
- Staatlich geprüfte/r **Kinderpfleger/in**
- Staatlich anerkannte/r **Erzieher/in**
- Staatlich geprüfte/r **Pflegefachhelfer/in** und **Sozialbetreuer/in**

Ihr Start bei Stetter.

Die **STETTER GmbH**, ein Unternehmen der **SCHWING-Gruppe**, ist weltweit seit Jahrzehnten in den Produktbereichen Transportbetonmischer, Betonmischanlagen und Restbetonaufbereitungsanlagen führend tätig. Stetter Baumaschinen genießen wegen ihrer Qualität und Zuverlässigkeit weltweit hohes Ansehen.

Unser Haus gewährleistet eine anerkannt gut fundierte und praxisgerechte Ausbildung durch qualifizierte, geschulte Fachkräfte.

Wir bieten folgende Ausbildungsplätze:

- Industriekaufmann** (m/w/d)
- Industriemechaniker** (m/w/d)
- Konstruktionsmechaniker** (m/w/d)
- Mechatroniker** (m/w/d)

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und letztem Schulzeugnis an unsere Personalabteilung. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Rehm, ☎ 08331/78-268, gerne zur Verfügung.

SCHWING Stetter

Stetter GmbH
Dr.-Karl-Lenz-Str. 70, 87700 Memmingen
Telefon 08331/78-0, www.stetter.de
E-Mail: personal@stetter.de

Die **SCHWING-Gruppe** weltweit führendes Systemhaus für Betonbaumaschinen

MAGNETSCHULTZ
Ihre Spezialisten für elektromagnetische Lösungen

KLEINE TEILE GROSSE WIRKUNG

FÜR DEN START 2025 SUCHEN WIR NOCH (gn*)

Ausbildungsplätze	Bachelorstudiengänge
Fachkraft für Lagerlogistik	Digitale Produktion
Industriemechaniker	Elektro- und Informationstechnik
Kunststoff- und Kautschuktechnologe	Maschinenbau
Oberflächenbeschichter	Mechatronik
Werkzeugmechaniker	Wirtschaftsinformatik-Business Engineering

*geschlechtsneutral

WIR BEWIRKEN GROSSES BEI MAGNET-SCHULTZ

WERDE TEIL DAVON: WWW.ERFOLGSMAGNET.DE

Ausbildung, FOS oder Gymnasium

Der Realschulabschluss bietet viele Möglichkeiten

Memmingen (sg). Wie es nach der Schule weitergehen soll, beschäftigt früher oder später jeden im Laufe der Schulzeit. Mit dem Mittleren Schulabschluss können Jugendliche in ganz verschiedene Richtungen abzuweichen. So unterschiedlich wie Menschen und ihre Interessen sind, so vielseitig sind auch die Pläne von Zehntklässlern an der Staatlichen Realschule in Memmingen, mit denen wir über ihre Zukunft gesprochen haben.

Mikail ist ein paar Monate vor dem Abschluss noch nicht ganz sicher, was er danach machen wird. Es komme auch auf seine Noten an. Wenn diese stimmen, will er erst auf die Fachoberschule (FOS) gehen und dann ein wirtschaftliches Studium anschließen. Alternativ denkt er über eine Ausbildung beim Zoll nach, wo er in den Faschingsferien noch ein Praktikum machen wird. Ein Vorteil sei es, beim Zoll später verbeamtet zu sein, sagt Mikail.

Hasan ist ebenfalls noch unschlüssig und geht im Herbst erstmal auf die FOS. „Ich muss noch rausfinden, was ich arbeiten möchte“, sagt er. Das handwerkliche Schulpraktikum bei der Firma Berger hat ihm nicht gefallen, er möchte lieber in einem Büro arbeiten.

Ausbildung

Alper hingegen weiß schon genau, wohin die Reise für ihn geht. Er macht eine Ausbildung als Elektroniker für Gerätesysteme bei Rohde und Schwarz. Danach möchte Alper noch auf die BOS gehen, sein Abitur nachholen und dann ein duales Studium im selben Bereich anschließen, um mehr verdienen zu können.

Alexa hat eine Zusage für die Ausbildung zur Automobilkauffrau beim Autohaus Reisacher in Memmingen. Dort konnte sie im Vorfeld zwei Tage zur Probe arbeiten, erzählt sie. Ihr Praktikum in der 9. Klasse habe sie bei einem anderen Autohaus gemacht. „Ich mache das, was mich wirklich interessiert“, sagt der BMW-Fan.

Timur hat die Zusage für die Ausbil-



Alper, Eda, Nezira und Zoe (von oben links) aus den 10. Klassen der Staatlichen Realschule Memmingen haben ein Berufsziel gefunden, das individuell passt.

Fotos: Svenja Gropper, Grafik: Tanja Laubisch

dung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Schwaben-Bodensee „so gut wie sicher“. Das sagt er sehr zielstrebig, er „mag den Kontakt zu Menschen und feste Arbeitszeiten“ und war beim Praktikum in der 9. Klasse auch bei der Sparkasse.

Nezira hat in der 9. Klasse den LPA-Test für Berufe im öffentlichen Dienst gemacht und eine Zusage für eine Ausbildung zur Steuersekretärin beim Finanzamt Memmingen in der Tasche. „Ich möchte gerne für den deutschen Staat arbeiten“, erklärt sie. Sie habe auch eine Anfrage der Staatsanwaltschaft in München bekommen, aber die Landeshauptstadt sei ihr zu weit weg von Zuhause. Dennoch behält Nezira den Traum, irgendwann Staatsanwältin zu werden.

Abitur und Studium

Eda geht auf die FOS, um dort ihr Fachabitur zu machen mit dem Ziel danach Psychologie zu studieren und Jugendpsychologin zu werden. „Mich interessieren Menschen in der Tiefe und ich möchte helfen. Außerdem lese ich gerne Psychologiebücher“, erklärt sie.

Zoe will auf ein Gymnasium in Leutkirch gehen, Abitur machen und danach Architektur studieren. Das Praktikum in der 9. Klasse bei einem Mem-

minger Architekturbüro hat sie auf diesem Weg bestärkt.

Marlena nutzt die letzten Infoabende für eine definitive Entscheidung. Sie will auf die FOS oder aufs Gymnasium gehen und nach ihrem Abitur ein Lehramtsstudium oder ein duales Studium im Bereich Marketing absolvieren. In beiden Bereichen hat sie Praktika gemacht.

Weichen stellen

Nach der Realschule führe der Weg für etwa die Hälfte der Schüler meist direkt in eine duale Berufsausbildung, für die andere Hälfte auf die FOS, erklärt Lehrer Harald Oberle aus dem

Team BerufsWahlOrientierung (BWO) an der Staatlichen Realschule Memmingen. Ein Wechsel aufs Gymnasium werde eher selten angestrebt. Auch ein Freiwilliges Jahr sei eine Option. „Jeder soll das finden, was für ihn gut ist“, betont Oberle.

Kooperationen mit regionalen Unternehmen, der Agentur für Arbeit sowie dem Netzwerk SchuleWirtschaft sind dabei elementarer Bestandteil der BWO. Für ihre überdurchschnittlichen Bemühungen in der Berufsorientierung hat die Staatliche Realschule im Herbst 2024 auch das bundesweite „Berufswahlsiegel“ verliehen bekommen.

Ab der 6. Klasse gibt es eine Reihe von Programmpunkten, um Einblicke in die Berufswelt gewinnen, sich zu orientieren und schließlich eine Entscheidung zu treffen. Das meiste findet in Jahrgangsstufe 9 statt – ein eintägiger Besuch eines Betriebs, Infoabende für Eltern und Schüler, der Besuch der Memminger Ausbildungsmesse sowie ein einwöchiges Praktikum, der Tag des Handwerks und Bewerbungstraining. Freiwillig sind ein Assessmentcenter Training und die Vorbereitung auf den LPA-Test für Berufe im öffentlichen Dienst. Im Abschlussjahr haben die Schüler dann nochmals die Möglichkeit, die Ausbildungsmesse im Herbst zu besuchen sowie an einem Assessmentcenter Training teilzunehmen. Oberle und seine Kollegin im Team BWO unterstützen die Schüler darüber hinaus z. B. auch bei der Organisation von freiwilligen Praktika.



Unterwegs als „Karla Kolumna“

Lokaljournalismus ist vielseitig und spannend

Memmingen (sg). Das Bild der „rasenden Reporterin“, der bekannten Figur „Karla Kolumna“ auf ihrem Roller drängt sich bei dem Begriff „Lokaljournalismus“ auf. Doch was genau verbirgt sich dahinter, wie sieht der Alltag einer Redakteurin aus? Ich, Svenja Gropper, bin Chefredakteurin bei „Die Lokale“ und gebe einen kleinen Einblick in meine abwechslungsreiche Arbeit.

Ich bin in Memmingen und Umgebung, aber auch online unterwegs. Die Themen der Lokalen reichen von Politik, Wirtschaft, Umwelt, Energie über Kultur bis Sport. Außerdem gibt es jeden Monat im Magazin besondere Rubriken wie Bauen und Wohnen, Mobilität, Garten, Ausbildung und Stelle, Wellness, Freizeit, Gesundheit und Trauer.

Dieses breite Spektrum braucht meinen kreativen Kopf mit guten Ideen, ein Gespür für die Stadtgesellschaft, gute Kooperationen mit passenden Experten und – nicht zuletzt – ein dynamisches Team. Das seit 17 Jahren familiengeführte Monatsmagazin „Die Lokale“ bleibt auch in der Belegschaft familiär – außer mir sorgen eine Handvoll Mitarbeiter Monat für Monat dafür, dass die neue Ausgabe



Svenja Gropper (2. von links) ist bei Wind und Wetter im Einsatz, hier beim Spatenstich der Turnhalle an der Reichshainschule. Foto: Archiv Pressestelle Stadt Memmingen

in Druck geht und verteilt wird. Neben den Printausgaben pflegen wir täglich einen modernen Online-Auftritt. Dabei gehen Vertrieb und Redaktion Hand in Hand.

Abwechslungsreiche Termine

Für viele Beiträge bin ich auf Terminen vor Ort, ausgestattet mit Block, Stift und Kamera. Von Theaterpremiere über Spatenstiche und Eröffnungen, Memminger Meile, Stadtratssitz-

ungen, Notfallübungen, Bilanzpressekonzferenzen, Spendenübergaben, politische Veranstaltungen bis zu den Heimatfesten bin ich überall dabei. Und manchmal auch ganz spontan mittendrin wie beispielsweise bei den Bauernprotesten oder bei der Hausexplosion Im Kalker Feld.

Mein Terminkalender füllt sich zusätzlich mit Interviews z. B. mit dem Oberbürgermeister, mit Geschäftsführern oder mit Schülern zum The-

ma Ausbildung. Vor allem bei den Sonderthemen kann ich eigene Ideen einbringen und, nach Abstimmung im Team, Termine mit interessanten Gesprächspartnern vereinbaren. Oder ich gehe online auf Recherche-reise – immer mit Blick auf seriöse, verifizierte Quellen natürlich.

Einige Artikel kommen auch per Mail von externen Stellen wie der Stadt Memmingen, dem Landratsamt, Unternehmen oder Vereinen und müssen dann am Schreibtisch redigiert werden. Auch am Laptop brauche ich ein Gespür für die relevanten Pressemeldungen oder halte kurz Rücksprache mit meinen Kollegen, bevor ich diese publiziere.

Spontan und flexibel

Keine Woche als Redakteurin gleicht der anderen. Doch genau das finde ich, übrigens Quereinsteigerin in diesem Bereich, auch so spannend. Klar habe ich immer wieder Termine am Abend oder am Wochenende, kann dafür aber auch mal einen Vormittag frei nehmen. Auf jeden Fall eignet sich der Job als Redakteurin für spontane und flexible Menschen wie mich, die sich gut selbst organisieren können und eine freie Zeiteinteilung schätzen.

Wir suchen Sie!

Mitarbeiter Redaktion (m/w/d)
in Teilzeit oder freiberuflich



www.lokale-mm.de

Ihre Aufgaben

- Besuch von Presseterminen
- Selbstständige Erstellung von Artikeln
- Allg. Redaktionsaufgaben

Wir bieten

- Weitgehend freie Zeiteinteilung
- Verschiedene Benefits

Wir erwarten

- Freundliches Auftreten und Kommunikationsfähigkeit
- Selbstständige Arbeitsweise

Bewerbungen an

Die Lokale
In der Neuen Welt 10 · 87700 Memmingen
bewerbung@lokale-mm.de

**Auch für
Quereinsteiger!**

Mein Alltag als Media-Beraterin

Mehr als nur Schreibtisch und Telefonate

Memmingen (ta). Ein ganzer Tag im verstaubten Büro und ein Telefonat nach dem anderen führen. So stellen sich viele den Verkauf oder auch Vertriebsinnendienst vor. Dass dieser Job so viel mehr zu bieten hat und wirklich Spaß macht, kann ich aus meinem spannenden Alltag berichten. Mein Name ist Tanja Ackermann und ich bin seit acht Jahren Mediaberaterin bei „Die Lokale“.



Tanja Ackermann (links) bei einem Kundengespräch bei enerix.

Foto: Svenja Gropper

Mein Tätigkeitsbereich ist sehr vielschichtig und teilt sich in Verkauf und Beratung der Kunden. Zur täglichen Kontaktpflege mit den Bestandskunden kommt die Kunden-Neuakquise per Telefon oder auch über einen persönlichen Besuch. Wer glaubt, der Verkauf gleicht einer Arbeit im Callcenter, liegt falsch. Einen großen Teil des Tages verbringe ich damit, Angebote zu erstellen und den Kunden die momentanen oder bald kommenden

Themen zu präsentieren und zu beraten, was die bestmögliche Werbestrategie und unsere Lösungen hierfür sind. Sowohl im Print- als auch im Onlinebereich. Die Arbeit mit unserer Redaktion läuft in enger Zusammenarbeit. So beraten

wir gemeinsam die neuen Themen und jeder kann sich auf Wunsch in sämtliche Bereiche mit einbringen. Natürlich habe ich immer offene Augen und Ohren, um potentielle neue Kundschaft zu gewinnen. So wird ein Spaziergang mit einer Ku-

gel Eis auch gerne mal zur Arbeitszeit. Man muss schließlich wissen, was im Städtchen so los ist und entsprechend reagieren.

Gute Mischung

Durch unsere monatliche Erscheinung gibt es auch mal entspannte Zeiten, die mir eine sehr freie Gestaltung ermöglichen. Auch Homeoffice nutze ich gerne zwischendurch.

Besondere Highlights sind vor allem die persönlichen Treffen und Veranstaltungen. Diese reichen von Kunden-events bis hin zum klassischen Ballett.

Die Erreichbarkeit auf dem Handy und vielleicht auch mal ein Telefonat oder Termin außerhalb der Arbeitszeit gehören ebenso dazu wie die vielen Annehmlichkeiten wie z. B. kostenfreie Kinobesuche oder die Mitgliedschaft im Fitnessstudio.



JACKEL & COLLEGEN
Steuerberatungsgesellschaft mbH

STEUER DEINE AUSBILDUNG MIT UNS: (M/W/D)

- ✓ Kaufleute für Büromanagement
- ✓ Duales Studium Steuerwesen
- ✓ Steuerfachangestellte
- ✓ Praktikanten

Jetzt bewerben!




Unsere Standorte:
Mindelheim, Memmingen,
Krumbach, Wolfertschwenden

www.jackelundcollegen.de



Wir suchen Sie!

Mitarbeiter Vertrieb (m/w/d)

Auf Minijob-Basis oder Teilzeit (20 Std.)

Ihre Aufgaben

- Anzeigenverkauf für Zeitung
- Telefonakquise, Kundenbesuche, Angebotserstellung

Wir bieten

- Weitgehend freie Zeiteinteilung
- Verschiedene Benefits

Wir erwarten

- Kundenfreundliches Auftreten & Kommunikationsfähigkeit
- Selbstständige Arbeitsweise
- Idealerweise Außendienst- und Vertriebs Erfahrung

Bewerbungen an

Die Lokale
In der Neuen Welt 10
87700 Memmingen
bewerbung@lokale-mm.de

Auch für Quereinsteiger!

www.lokale-mm.de

Verantwortungsvolle Aufgabe im OP

Anästhesietechnische Assistenten betreuen Patienten rund um die Narkose

Anästhesietechnische Assistenten übernehmen im Krankenhausbetrieb eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe. Denn sie betreuen die Patienten vor, während und nach der Narkose und bereiten sie für ihren chirurgischen Eingriff vor. Das Berufsbild ist noch relativ jung. Am Klinikum Memmingen wird die Ausbildung zur Anästhesietechnischen Assistenz, kurz ATA, jedes Jahr zum Herbst angeboten.

„Ich bin durch Zufall auf diesen Beruf gestoßen und hatte davor keine Vorstellung davon, was eine ATA überhaupt macht“, erzählt Alina Gehring. Die 28-Jährige hat früher in der Gastronomie gearbeitet und sich während der Corona-Zeit beruflich umorientiert. Im Sommer schließt sie ihre dreijährige ATA-Ausbildung ab und möchte auch danach weiterhin im Klinikum Memmingen arbeiten: „Das schönste an diesem Beruf finde ich den Kontakt zu den Menschen“, erzählt Alina Gehring. „Wir sind ganz nah an den Patienten dran und können ihnen die Angst vor der Narkose nehmen. Da baut sich oft



Alina Gehring (links) und Asya Kus absolvieren eine Ausbildung zur Anästhesietechnischen Assistenz im Klinikum Memmingen. Foto: Eva Maria Häfele/Pressestelle Klinikum Memmingen

in kürzester Zeit ein Vertrauensverhältnis auf.“

Wichtig sind Ruhe und Einfühlungsvermögen

Deswegen seien Ruhe und Einfühlungsvermögen in diesem Beruf besonders wichtig, ergänzt ihre Kollegin, Asya Kus, ebenfalls im dritten Ausbildungsjahr: „Die Patienten befinden sich in einer für

sie schwierigen Situation. Da ist es sehr wichtig, dass wir ihnen empathisch gegenüber treten und uns in ihre Lage hineinversetzen“, so die 23-Jährige.

Auch ein gutes technisches Verständnis sind in diesem Beruf von Vorteil: „Denn bevor in der Früh die ersten Patienten kommen, testen wir alle notwendigen Geräte“, so die beiden. Und nicht nur im Rahmen einer Operation

bedienen die ATAs komplexe Apparate. Auch im hochtechnischen Schockraum, im Kreißsaal, Herzkatheterlabor oder in der Notfallklinik sind sie im Einsatz. „Die Abwechslung macht diesen Beruf besonders spannend“, sind sich die beiden einig.

Bewerbungen für diesen attraktiven Ausbildungsberuf sind jederzeit unter bewerbung@klinikum-memmingen.de willkommen.

Anästhesietechnische Assistenten

- Sie unterstützen und überwachen Patienten vor, während und nach anästhesiologischen Maßnahmen; sie bereiten Medikamente im Rahmen der Anästhesie vor, planen anästhesiologische Maßnahmen und führen medizinische Diagnostik durch
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife



Klinikum Memmingen AöR
Lehrkrankenhaus der
Ludwig-Maximilians-Universität München

Unsere Ausbildungsberufe

- Kaufmann für Bürokommunikation (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)
- ATA – Anästhesietechnischer Assistent (m/w/d)
OTA – Operationstechnischer Assistent (m/w/d)
- Physician Assistant (B. Sc.) – Duales Studium (m/w/d)
- MFA – Medizinischer Fachangestellter (m/w/d)
- Hebamme / Entbindungspfleger (B. Sc.) (m/w/d) – Duales Studium
- Pflegefachmann (m/w/d)
Schwerpunkt Kinderkrankenpflege (m/w/d)
- Pflegefachmann (B. Sc.) – Duales Studium (m/w/d)
- Pflegefachhelfer (m/w/d)



AKTUELLE
STELLEN



zusammen
stark

www.klinikum-memmingen.de

Neue Wege im Altenheim St. Ulrich

Auszubildende aus Vietnam und Tunesien

Memmingen (sg). Das Altenheim St. Ulrich in Memmingen musste aufgrund des allgemein bekannten Fach- und Arbeitskräftemangels Teile eines Wohnbereiches bereits schließen, hat nun aus dieser Not aber gewissermaßen eine Tugend gemacht - dort wohnen derzeit je zwei Auszubildende aus Vietnam und Tunesien und absolvieren die Ausbildung zum Pflegehelfer.

Die Kontakte mit Van Sy Nguyen und Hong Anh Pham aus Vietnam sowie Roua Chouari und Eslem Ben Abdessalem aus Tunesien kamen über die Ausbildungsmessen und ein Stellenportal zustande, erzählt der stellvertretende Einrichtungsleiter Enrico Schwarz. Bei den beiden 22-jährigen Vietnamesen war es der Cousin von Nguyen aus Leutkirch, der auf das Altenheim zugekommen ist. Die 25 und 26 Jahre alten befreundeten Tunesierinnen kamen über eine regionale Agentur aus Wangen. Diese hat seit Jahren gute Kontakte in Tunesien und vermittelt für verschiedene Arbeitsbereiche. Nach erfolgreichen Videotelefonaten mit den vier motivierten jungen Menschen, die bereits Deutsch auf B1 Niveau erlernt hatten und in Deutschland bessere Chancen für ihre Zukunft sehen als in ihrer Heimat, wurde alles für ihre Ankunft in Memmingen und den Start in die Ausbildung im September 2024 vorbereitet.

Sprache als Basis

Trotz B1 Niveau berichten sie von sprachlichen Herausforderungen, die allerdings eher dem bayerisch-schwäbischen Dialekt der Bewohner geschuldet sind – aber auch diesen lernen sie bereits mit Freude und möchten außerdem das Sprachzertifikat B2 erwerben. Dabei unter-



Sie machen im Altenheim St. Ulrich die Ausbildung zum Pflegehelfer und fühlen sich dort sehr wohl, von links: Eslem Ben Abdessalem, Roua Chouari (beide aus Tunesien), Hong Anh Pham und Van Sy Nguyen (beide aus Vietnam).
Foto: Altenheim St. Ulrich

stützt die Geschwister Scholl Schule in Leutkirch im ersten Lehrjahr schwerpunktmäßig. Und auch eine vom Altenheim in die Wege geleitete wöchentliche Begleitung durch Dorothea Bühler soll die Sprachkompetenz weiter fördern. „Sprache ist das A und O“, unterstreicht Schwarz. Die Fortschritte seien deutlich zu hören, nicht zuletzt helfe das tägliche Kommunizieren.

Wohngemeinschaft

Im Teil des geschlossenen Wohnbereiches im Altenheim St. Ulrich ist nun eine WG für die vier Auszubildenden. Jeder hat gegen Übernahme der Sachbezugskosten seinen eigenen Wohnraum mit Bad, es gibt einen Gemeinschaftsraum und eine Gemeinschaftsküche. Sie leben dort „wie eine Familie“ und lernen auch oft zusammen, berichtet Chouari. Sie gehen gemeinsam einkaufen, in die Stadt oder machen – mit dem Deutschlandticket – größere Ausflüge wie aufs Oktoberfest. Kontakt zu Landsleuten in der Region, aber auch einen guten Anschluss im Haus ha-

ben sie bereits, erzählen die jungen Menschen.

Gelungene Integration

„Uns war es wichtig, dass mindestens zwei junge Menschen aus einem Land zu uns kommen, um das Ankommen und auch das Heimweh etwas leichter zu machen“, so Schwarz, der sich im Vorfeld mit seinem Team sehr viele Gedanken zu diesem neuen Konzept der Ausbildung und den Bedürfnissen der Neuankömmlinge mit gerade mal zwei Koffern gemacht hat. Mittlerweile sagt Pham zu einer Bewohnerin schon: „Sie sind meine Oma!“. Die Bewohner ihrerseits seien sehr aufgeschlossen und tolerant und die vier mittlerweile

gut angekommen und eine Bereicherung, berichtet Schwarz. Er fügt hinzu: „Es haben schon immer Menschen unterschiedlicher Nationalitäten in unserem Haus gearbeitet. Doch meist waren diese bereits eine Weile in Deutschland oder sind hier geboren.“ Erfolgreiche Integration sei, sagt er, gut im Haus empfangen und aufgenommen zu werden, von beiden Seiten kulturell aufgeschlossen zu bleiben und sich eine Chance zu geben.

Perspektiven

Ideal sei es natürlich, dass aus dem Ausbildungsverhältnis ein langfristiges Arbeitsverhältnis werde, erklärt Schwarz. Nguyen, Pham, Chouari und Ben Abdessalem sind „sehr zufrieden in Memmingen“, wollen ihre Sprachkenntnisse verbessern und später im Altenheim St. Ulrich auch die Ausbildung zur Pflegefachkraft absolvieren.

Insgesamt gibt es derzeit 18 Auszubildende – „so viele wie noch nie“, freut sich Schwarz. Sie sind Querbeet im Alter 15 bis 59 Jahren in der Ausbildung zum Pflegehelfer (14) oder in der Ausbildung zur Pflegefachkraft (4). Dringend benötigt werden perspektivisch natürlich mehr Fachkräfte, unterstreicht Schwarz. Den Wunsch der vier „Neulinge“ in Zukunft Fachkraft zu werden, begrüßt er daher sehr.



Altenheim St. Ulrich

Ausbildung

Pflegefachhelfer & Pflegefachmann (m/w/d)

Altenheim St. Ulrich | St.-Hildegard-Weg 2 | 87700 Memmingen

Pflegedienstleitung Theresa Kreutzmann

theresa.kreutzmann@bistum-augsburg.de | Tel. 08331 854 - 103



Excellence in sustainable technology

GROB
AUSBILDUNG

Noch keine Zukunftspläne? Starte deine Ausbildung bei GROB

Unsere Ausbildungsberufe (m/w/d)

- Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Fachinformatiker
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufleute
- Industriemechaniker
- Konstruktionsmechaniker
- Mechatroniker
- Technische Produktdesigner
- Werkstoffprüfer
- Zerspanungsmechaniker

Unsere dualen Studiengänge (m/w/d)

- Elektro- & Informationstechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Maschinenbau
- Mechatronik

Schwerbehinderte und deren gleichgestellte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.



GROB-WERKE GmbH & Co. KG | Industriestraße 4 | 87719 Mindelheim



Abwechslung in einem wachsenden Familienunternehmen gesucht?

Jetzt den passenden Job bei uns entdecken!

Du möchtest nach der Schule bei uns starten?

Dann entdecke unsere zahlreichen Ausbildungs- und Studienplätze.

3.000 € Willkommensprämie für
Elektroniker (m/w/d)
Instandhaltung

Unsere offene Stellen:



Unsere Benefits:



Feriedomizil
Tegernsee



Urlaubs- und
Weihnachtsgeld



Kostenloser
Joghurt



Weiterbildung



Corporate
Benefits

und viele
weitere...



Kein Job macht mehr an